12. Kolping Bikertreffen, Bobingen bei Augsburg, 8.-.10.Juni 2012

Mit insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind wir Jügesheimer zwar eine große, aber nicht die größte Gruppe, die am 12. Kolping Bikertreffen, erneut am Fronleichnamswochenende dabei ist.
Die Wetterprognosen waren nicht gut; aber sie treffen zu. Besonders bei der Ankunft öffnet Petrus alle Schleusen, so dass keiner sein Zelt im Freien aufschlägt. Einige Hartgesottene stellen dennoch ein Zelt auf, allerdings in einem überdachten Bereich. Die Meisten dürften mit dem Massenlager im Keller des Laurentiushauses vorlieb nehmen. Duschgelegenheit gibt es in der nahen Jahnhalle. Jeder Teilnehmer erhält zum praktischen Gebrauch und zur Erinnerung diesmal erneut ein Trinkgefäß: Nach Seidel in Osterhofen und Kölschglas in Köln nun ein Maßkrug! Da kommt beim Nachfüllen selten Hektik auf, eine Halbe ist eben auch aus einem Maßkrug trinkbar und somit schneller gezapft als in einem Seidel. Im Veranstaltungssaal steht eine Kolpingbüste auf der Bühne. Unsere Kirdorfer Freunde kleiden sie mit ihrer aktuellen Kluft – Adolph Kolping hätte wahrlich keinen schlechten Kolpingbiker abgegeben.
Begrüßt werden wir vom Organisationsteam, Klaus und dem Vorsitzenden Robert. Die Kolpingsfamilie der etwa 16000 Einwohner zählenden Stadt Bobingen hat etwa 600 Mitglieder, darunter viele Jugendliche. Sie hat Rückhalt in der Gemeinde und beim Pfarrer.
Sobald es richtig dunkel ist, kommen Feuerspucker und –Schlucker zum Einsatz. Sie erhellen die Nacht mit ausladenden Flammen.
Nach dem Frühstück am Samstag starten wir in zahlreichen kleineren Gruppen nach

Ursberg. Hier gibt es eine Klosteranlage zu besichtigen und hier nehmen wir auch das Mittagessen ein. Danach

fahren wir nach Dillingen an der Donau, wo an diesem Wochenende die Kolpingdiözesanwallfahrt stattfindet. Überall in der malerischen Innenstadt trifft man auf das vertraute Orange der Kolpingschwestern und –brüder. Kurz nachdem wir ein Cafe aufgesucht haben und uns unter einem Schatten spendenden Vordach niedergelassen haben, geht aus heiterem Himmel ein Starkregen nieder. Alles flüchtet unter Vordächer und Sonnenschirme, aber so viele Plätze gibt es nicht. Der Wolkenbruch verkürzt drastisch die Schlangen der an Kasse und Ausgabe Wartenden.

Um 15:30 Uhr folgen wir den ca. 50 Kolpingbannern in den Dom, der bis zur

letzten Bank besetzt wird. Im Festgottesdienst werden die Teilnehmer des Kolping Bikertreffens herzlich begrüßt. Zurück ins ca. 60 km entfernte Bobingen geht es wieder in den anfänglichen Gruppen, wobei sich die Abstände zwischen den Gruppen verringern. Bei der Einfahrt in Bobingen ist das Abendessen schon zubereitet. U.a. gibt es leckeres gegrilltes Spanferkel. Zur Unterhaltung spielt die Bobinger Stadtkapelle. Nach dem Essen werden die Pokale vergeben und die Gastgeschenke der angereisten Kolpingsfamilien überreicht.
Den Pokal für die größte Gruppe nehmen erneut unsere Freunde aus Kirdorf mit, ebenso den für das älteste Motorrad. Der Preis für die weiteste Anreise geht nach Esens in Ostfriesland.
Der älteste Teilnehmer ist nur wenig älter als unser Hannes, der so erneut nur knapp am Pokal vorbeischlittert. Dank mitgebrachter Enkel geht der Preis für den jüngsten Teilnehmer nach Lahnstein. Doch den Pokal für den jüngsten Teilnehmer mit eigener Anreise kassiert Pascal Pietz, einer unserer Gruppe.
Gäbe es einen Preis für das skurrilste Fahrzeug, wäre er mit Sicherheit für Elvis' „Rat Bike", ein Honda CX500-Gespann (auch Güllepumpe genannt) vergeben worden, in zahlreichen Elefantentreffen ehrenhaft verrostet, ausgestattet mit allerlei Utensilien, vom Modellauto bis zur in der Falle eingeklemmten Ratte, dazu der mit Stacheldraht gefasste Lampenring ....man findet immer wieder etwas Neues an dem Gerät. Ferner hat der ortsansässige „Elvis", der schon am ersten Abend als Feuerspucker in Erscheinung trat, auch eine unrestaurierte Zündapp DB201 ausgestellt und seinen DDR-Wohnwagen mit einem Opel Admiral B angeschleppt – wahre Schätzchen! Ebenfalls viel beachtet wird ein Rollergespann mit einem aus Weidenruten geflochtenen Boot. In interessanten Gesprächen bei Bier in angemessenen Gemäßen verrinnt der Abend; manche suchen erst am frühen Morgen das Nachtlager auf.

Am nächsten Morgen kommt nach dem Frühstück der Pfarrer der Gemeinde und segnet Fahrzeuge und Fahrer. Danach wird fertiggepackt und sich verabschiedet. Ein schönes Fest geht zu Ende.
2013 wird das KBT in Emmendingen, zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl stattfinden.
Bis dann.

Michael Jung